

# Lübecker Volksbote

Tageszeitung für das arbeitende Volk

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittage jeden Wertages. Abonnementspreis frei Haus halbmöndlich 1.— Reichsmark, durch die Post bezogen pro Monat 1.00 Reichsmark einschließlich Postgebühren. Anzeigenpreis für die neungespaltene Millimeterzeile 10 Reichspfennig, bei Versammlung, Vereins-, Arbeits- u. Wohnungsanzeigen 8 Reichspfennig. Reklamen die dreigespaltene Millimeterzeile 50 Reichspfennig

Nummer 18

Sonabend, 21. Januar 1933

40. Jahrgang

## Angst! Angst! Angst!

# NSDAP. weicht dem Kampf aus

### Reichstag auf 31. Januar vertagt

Der Aeltestenrat des Reichstags beschloß gestern nachmittag, die auf den 24. Januar angelegte Einberufung des Reichstags um weitere 8 Tage zu verschieben. Die Nationalsozialisten hatten eine Vertagung „bis auszuweichen. Schleicher ließ dagegen erklären, das Zentrum brachte schließlich den Kompromißbeschluss Tage zum Intrigenspiel gewinnen. Die Sozialdemokratie stimmte in allen Fällen für sofortige Einberufung des Reichstags.

Dazu wird uns aus Berlin geschrieben:

„Wir sind entschlossen jeden Kampf zu wagen“, so drohte am Freitag morgen Goebbels der Regierung Schleicher.

Am Abend des Freitags aber stellten Frick und Goebbels im Aeltestenrat den Antrag, den Zusammentritt des Reichstags auf unbestimmte Zeit zu verschieben. So schnell ist ihre Kampfbereitschaft durch Verständigungssucht ersetzt worden. Als sie mit ihrem Antrag allein blieben, stimmten sie einem Zentrumsantrag zu, daß der Reichstag erst am 31. Januar zusammentreten solle. Aber auch für diese Sitzung soll erst am 27. Januar in einer neuen Tagung des Aeltestenrates die Tagesordnung festgesetzt werden.

Beide Beschlüsse wurden gegen den Widerstand von Sozialdemokraten und Kommunisten gefaßt.

Klätlich war die Begründung, die Nazi-Frick für den schmächtlichen Umfall der Nazis gefunden hatte. Er sagte nicht etwa, man wolle noch Zeit haben für die Verhandlungen mit der Regierung oder anderen Parteien. Dazu hätte politischer Mut oder Ueberzeugungstreue gehört. Der Reichstag müsse in erster Linie den Haushaltsplan beraten, so meinte dieser angebliche Gegner des Parlaments. Ihn störte auch nicht, daß die Regierung noch nicht einmal die Beratung des Etats begonnen hat, seine Vorlegung an den Reichstag also erst in vielen Monaten möglich ist.

Daß in der vorigen Sitzung des Aeltestenrats die Nazis die sofortige Abstimmung über einen Mißtrauensantrag gegen die Regierung Schleicher gefordert hatten, war ihm ebenfalls zwar unbequem, aber gleichgültig.

Die Nazis brauchten ja nur einen Vorwand, um sich vor einer ihnen unbequemen politischen Entscheidung zu drücken und die Stellungnahme zur Regierung Schleicher zu vermeiden.

Welche politischen Absichten mit der neuen Vertagung des Reichstags verbunden sind, war aus den Erklärungen der Deutschnationalen und der Reichsregierung deutlich zu entnehmen. Staatssekretär Pland gab die Erklärung ab, eine längere Vertagung des Reichstags sei für die Regierung nur erträglich, wenn sie mit einer Klärung der politischen Lage verbunden sei. Und wenn der Sprecher der Deutschnationalen, Abg. Oberfohren, meinte, der Krisenmacherei der letzten acht Tage müsse bald ein Ende bereitet werden, aber ob das im Reichstag zu geschehen habe, sei eine andere Frage, so ließ auch das erkennen, daß man die bereits eingeleiteten Verhandlungen mit den Nazis nicht vorzeitig aufheben oder gar stören wolle.

Das hinterlistige Verhalten der Nazis, die in der Dunkelkammer des Aeltestenrats das Gegenteil von dem tun, was sie draußen in der Öffentlichkeit mit tausend Eiden beschwören, wäre aber nicht erfolgreich gewesen, wenn es nicht die Unterstützung durch das Zentrum gefunden hätte. Der Abgeordnete Bell, der in der Aeltestenratssitzung vom 4. Januar den 24. Januar als endgültigen Termin für den Zusammentritt des Reichstags vorschlug, stellte am Freitag den Antrag, den Zusammentritt bis zum 31. Januar hinauszuschieben. Das Zentrum hat also, um die Nazis vor der gefährdeten Auflösung des Reichstags zu bewahren, die Hand geboten

zu einer Weiterführung des Intrigenspiels mächtiger Eliten,

das seit Wochen das politische Leben vergiftet und die Nazis vor der Abrechnung schützt.

Auch nach dem Beschluß des Aeltestenrats bleibt die politische Zukunft ungewiß und unklar. Es scheint

nicht nur keine Sicherheit, daß der Reichstag am 31. Januar zusammentritt, sondern die große Wahrscheinlichkeit, daß sich in einer Woche neuerdings die Mehrheit, gebildet aus Nazis und bürgerlichen Parteien, wieder zusammenfindet, um eine neue Vertagung des ihnen unbequemen Reichstags zu beschließen. Die Nazis sind auf dem besten Wege, endgültig ihren Frieden zu machen mit den übrigen bürgerlichen Parteien. Ob das mit Herrn Schleicher oder gegen ihn, ob mit Herrn Papen oder ohne ihn und mit einem anderen Reaktionär geschieht, darüber sind sich die Herrschaften einstweilen noch nicht einig.

Das ist der Streit, über den in der nächsten Woche eine Lösung gefunden werden soll. Selbstverständlich auf Kosten des werktätigen Volkes, das den Verrat der Nazis zu bezahlen haben wird.

\*

Wer etwa gestern abend im Rundfunk die Nachricht über die Sitzung des Aeltestenrats gehört hat, wird über

## Nazis für Senkung der Forstarbeiterlöhne!

So sehen sie aus diese „Arbeitervertreter“!

In der Hauptausschusssitzung des Schweriner Landtags am Freitag morgen wurde vereinbarungsgemäß der sozialdemokratische Antrag gegen den Abbau der Forstarbeiterlöhne verhandelt. Die Nazi-Regierung hat bekanntlich das Lohnabkommen für die staatlichen Forstarbeiter gekündigt und fordert einen 10prozentigen Lohnabbau. Der sozialdemokratische Antrag gegen den Abbau der Forstarbeiterlöhne wurde von der aus Nazis bestehenden Mehrheit des Hauptausschusses abgelehnt. Nazi-Hilfsbrandt erklärte, der Lohnabbau sei zwar bedauerlich, er sei aber „im höheren Interesse notwendig“.

die Widersprüche zwischen der Darstellung der Drabag und unserem Bericht daß erstaunt sein. Denn diesmal war der Rundfunkbericht nicht nur gefärbt — das weiß der politisch aufgeklärte Hörer ja ohnehin — er war direkt un wahr. So hieß es im Drabag-Bericht, der Beschluß des Aeltestenrats sei einstimmig gefaßt. In Wahrheit stimmten aber Sozialdemokraten und Kommunisten dagegen. So wird das Volk amtlich belogen!

Interessant übrigens, daß es der offizielle Drabag-Dienst für notwendig hielt, hinzuzufügen, die Beziehungen zwischen Herrn v. Schleicher und Herrn v. Hindenburg seien die allerbesten. Die Melodie kennt man doch! Wurde das nicht auch von Herrn v. Papen berichtet — acht Tage vor seinem Rücktritt? Und wie war's bei Brüning? — Solange er wirklich gut mit Hindenburg arbeitete, sprach kein Mensch davon. Aber als er zu wackeln anfang, da verging keine Woche ohne die offizielle Verlautbarung, der Reichskanzler genieße das volle Vertrauen des Reichspräsidenten. Und sehr bald war's damit aus.

Ist Herr v. Schleicher auch schon so weit?

# Anarchisten über Spanien

### Das freiwillige Hilfskorps der Großagrarien

## Verbrechen ohne Ende und Ziel

Madrid, 21. Januar (Radio)

Am Freitag abend gegen 10 Uhr warfen Anarchisten zwei Bomben durch ein Fenster in das Madrider Volkshaus, indem eine sozialistische Versammlung stattfand. Der Hauswart ergriff eine der Bomben und warf sie auf die Straße zurück, wo sie explodierte. Die zweite Bombe platzte im Volkshaus und richtete großen Schaden an. 15 Personen, darunter 5 Frauen wurden zum Teil schwer verletzt. Nach einer Meldung aus Barcelona ist im Zusammenhang mit der Entdeckung einer Bombenfabrik in Igualada ein französischer Geschäftsmann verhaftet worden, der der Fabrik das Rohmaterial lieferte ohne jedoch zu wissen, wozu es bestimmt war.

Baleucia, 18. Januar (Eig. Ber.)

Mit Hilfe der gut eingefädelten Propaganda der republikfeindlichen Rechten hat in einigen Provinzen Spaniens die anarchistische „soziale Revolution“ ihren Weg zu nehmen versucht. „Es gibt keine Freiheit! — Nieder mit dem Staat! Keinen Augenblick länger darf die Arbeiterschaft die heutige Tyrannenschaftertragen! — Es lebe der kommunistische Freistaat, nur er bietet Ausweg und Rettung aus der Not!“ So lauten die Schlagworte.

Ein wahrer Regen von Flugblättern der syndikalistischen und anarchistischen Gemerkschaften ergießt sich über Stadt und Land. Konkrete Dinge wie: die nach der Errichtung des neuen Staates einzuschlagende Taktik, werden beraten. Anscheinend aber ohne Resultat, denn die Taktik, die vorge schlagen wird, ist immer noch eine durchaus vorbereitende: „Gegen Kirche und Herrn“ lautet sie. Was bis jetzt geschieht, geschehen ist, läßt von diesem Weg aber auch nicht das Geringste erkennen. Bisher richtete sich der gesamte Kampf nur gegen die Republik. Weder Kirche noch Bürgertum sind angegriffen worden. Zwar wurden in einigen Kirchen angeblich Bomben gefunden, aber es scheint, nicht die Anarchisten haben sie hingelegt, sondern die Kirchenglieder selbst. Auch kein „Herr“ braucht sich über An-

griffe zu beklagen. In der Stadt Baleucia ist einzig eine Bombe im Gebäude der Rechtszeitung zur Explosion gelangt. Erfolg: Ein Toter — ein Zeitungserkäufer.

Terror säen; Panikstimmung in der Bevölkerung verbreiten; Bombenattentate auf die Schutztruppe der Republik, die Guardias de Asalto; Angriffe gegen die Regierung, eine Regierung, die Arbeiterpolitik und nicht Herrenpolitik treibt — das ist die langgeübte und gut erprobte Taktik der Anarchisten. So geben sie den „Herren“ die Möglichkeit zu sagen: „Seht ihr, wie recht wir hatten — da habt ihr eure Republik! Nichts als Unruhe und — Elend! — der Erfolg...“ An den verschiedensten Punkten der Provinz Baleucia werden Bomben gefunden, Eisenbahnschienen sollen gerade aufgerissen werden, als die Polizei hinzukommt, Sabotage aller Art. Wer sind die Opfer? — Fünf Soldaten der republikanischen Schutztruppe und ein Arbeiter! — Wer aber gibt die Initiative zu diesen Aktionen, wer organisiert sie? Die Anarchisten? Oder stehen hinter ihnen vielleicht doch die „Herren“?

\*

In der Stadt Baleucia agieren Terrorgruppen der „Föderacion Anarquista Iberica“, der FAI, unter ihnen Elemente niedersten Ranges. In den Dörfern aber brechen die Revolten gerade dort aus, wo am wenigsten Grund vorhanden ist; wo keine Arbeitslosigkeit, kein Hunger herrscht, die Löhne sich zwischen 7 und 15 Besetzen täglich bewegen! — Revolutionäre? — Von bezahlten Rednern aufgehetzt!... Die Arbeiter, die Kirchen müssen brennen, die Schutztruppe muß ausgerottet werden, unsere Söhne dürfen keinen Heeresdienst mehr annehmen!“ Das leuchtet alles wunderbar ein und — man versucht, ohne sich der Konsequenzen klar zu werden, danach zu handeln.

So wurde am vergangenen Montag beispielsweise in einem Dorf bei Baleucia der „freie kommunistische Staat“ ausgerufen: die männlichen Dorfbewohner zogen mit dem Schlachtruf „Jetzt sind wir die Herren!“ zum Magistrat, der sich gerade zu einer Sitzung versammelt hatte. Der Bürgermeister verlor die Menge zu beruhigen

















# Rund um den Erdball

## Das schwedische Schlüsselgeheimnis

Erst so sorgfältig und dann so vergeßlich . . . / Ein genialer Kassenraub vor der gerichtlichen Sühne

Stockholm, Mitte Januar (Eig. Bericht)

Zu den nächsten Tagen beginnt vor der Strafkammer Stockholm der Prozeß gegen einen außergewöhnlich „tüchtigen“ Kassenräuber. Er hat — ohne gefasst zu werden — in einer stürmischen Dezembernacht des Jahres 1931 aus einem verschlossenen Kassenschrank des staatlichen Steueramts in Stockholm eine halbe Million Kronen gestohlen. Besonders auffallend war hierbei, daß die vielen komplizierten Schlösser des Schrankes völlig unverfehrt geblieben waren. Zunächst wurden statt des Täters die beiden Steuerbeamten, in deren Besitz sich die Kassenschlüssel befanden, verhaftet. Man mußte sie wieder freilassen; sie konnten ihre Unschuld nachweisen. Aber auch sonst fanden sich keinerlei Spuren. Man stand vor einem Rätsel.

### Der verräterische Führerschein

Anfang Januar 1932 wurde dann in einem Hotel in Malmö ein angeblicher Baron von Bennet festgenommen, der bei verschiedenen Banken insgesamt eine halbe Million schwedischer Kronen deponiert hatte. Eigenartige Umstände hatten zu seiner Verhaftung geführt. Er hatte nämlich einige Tage zuvor in einem Kopenhagener Hotel einen Führerschein und eine Bankquittung liegen lassen, die nicht auf den Namen des Barons von Bennet, sondern auf den Namen Johnny Sjögren aus Stockholm lauteten. Der Kopenhagener Hotelportier schöpfte Verdacht — wie ihm die Malmöer Polizei bald bestätigen konnte! — nicht zu Unrecht. Der von ihr verhaftete Sjögren konnte über die Herkunft des Geldbetrages keine befriedigende Auskunft erteilen. Schließlich gab er zu, daß der Betrag aus dem Stockholmer Steuerraub stamme. Dem Geständnis folgte vor dem Staatsanwalt die Schilderung der Tat.

### Interesse für Steuerbeamte . . .

Sjögren war von Beruf Bankbeamter gewesen. Im allgemeinen galt er als durchaus zuverlässig. Starke Neigung zum Wohlleben und Nichtstun hatte ihn aber dazu verführt, seine Stellung aufzugeben. Jahrelang lebte er vom Gelde seiner Frau. Schließlich kam ihm die Idee zu seinem Einbruch. Er beobachtete die Gepflogenheiten der Kassierer eines großen Stockholmer Steueramts, in dem er früher einmal Aushilfsdienste geleistet hatte. Bald wußte er über die Tätigkeit der Beamten in allen Einzelheiten Bescheid. Jetzt konzentrierte sich sein Interesse allein darauf, in den Besitz ihrer Haus- und Kassenschlüssel zu gelangen.

### Der „Nachbar“

Eines Tages klingelt es in der Wohnung eines der beobachteten Steuerbeamten. Er ist abwesend. Sjögren erbittet als angeblicher „Nachbar“ von der Frau des Beamten für einen Augenblick den Wohnungsschlüssel, um zu versuchen, ob er damit seine Tür öffnen könne. Er gibt den Schlüssel nach wenigen Minuten mit vielem Dank als ungeeignet zurück. Den Haus Schlüssel verschafft er sich von einem anderen Mieter des Hauses als angeblicher Mitbewohner für einige Augenblicke auf ähnliche Weise. In aller Schnelligkeit hat er von beiden Schlüsseln Wachsabdrücke genommen. Der Wohnungsschlüssel gehört zu einem Patentschloß und kann nicht nachgemacht werden. Sjögren notiert die Nummer und läßt sich aus Deutschland einen Ersatzschlüssel kommen.

### Wachs

Unter Anwendung aller Vorsichtsmaßnahmen dringt Sjögren nun nachts in die Wohnung des Steuerbeamten ein, um die Kassenschlüssel an sich zu nehmen. Das wiederholt sich mehrfach. Immer in der gleichen Nacht probiert er die Schlüssel im Steueramt aus und bringt sie dann regelmäßig wieder in die Wohnung des Beamten zurück. Inzwischen zieht der Steuerbeamte in einen noch nicht vollendeten Neubau. Jetzt erscheint Sjögren als Monteur in dem Neubau und nimmt auch hier in aller Gemütsruhe von allen Schlössern Wachsabdrücke. Auch in der neuen Wohnung setzt Sjögren seine nächtlichen Besuche bei dem Steuerbeamten fort. Schließlich funktionieren alle Kassenschlüssel, die Generalprobe wickelt sich reibungslos ab. Nur das Patentschloß in der alten Wohnung des Steuerbeamten könnte den Täter verraten. Bei der jetzigen Wohnungsinhaberin meldet sich eines Morgens ein Schlosser mit dem Auftrag, ein neues, besseres Schloß in der Wohnungstür anzubringen. Das alte Patentschloß bringt Sjögren in seiner eigenen Wohnungstür an. Jetzt kann die Sache steigen.

### — und Besch

Alles geht nach Wunsch. Sjögren bringt eine halbe Million Kronen an sich. Vor dem Steueramt begegnet er einem Fremden, der nachher beschwor, den Steuerbeamten in der fraglichen Nacht um 3 Uhr gesehen zu haben. Sjögren hatte sich in der

Nacht vom Kopf bis zum Fuß wie jener eingekleidet. Am nächsten Tag leigt sich Sjögren, um nicht in den Verdacht des Diebstahls irgendwelcher Mittel zu geraten, von ein paar Bekannten Beträge von 10 und 20 Kronen. Dann fährt er mit seiner Beute als Baron Bennet nach Malmö, verliert in Kopenhagen seinen Führerschein und wird bei seiner Rückkehr in Malmö verhaftet.

### Die eingefrorene Feuerwehr

In diesen Tagen der Kälte hat die Feuerwehr einen schweren Stand — kommt es doch häufig vor, daß die Löscharbeiten unmöglich sind, wenn das Wasser gefriert. Als kürzlich in Chicago die Feuerwehr einen Brand löschen wollte, wurde dieser Sprigenwagen in kurzer Zeit in einen Eisberg verwandelt.



### Ein neues Niesenfeuer in Rotterdam

In Rotterdam, wo erst vor wenigen Tagen das größte Varietétheater Hollands durch ein Schadenfeuer vernichtet wurde, wütete erneut ein Großfeuer. Wie man auch aus unserem Bilde vom Schauplatz der Katastrophe ersieht, brannten vier Gebäude vollkommen aus.

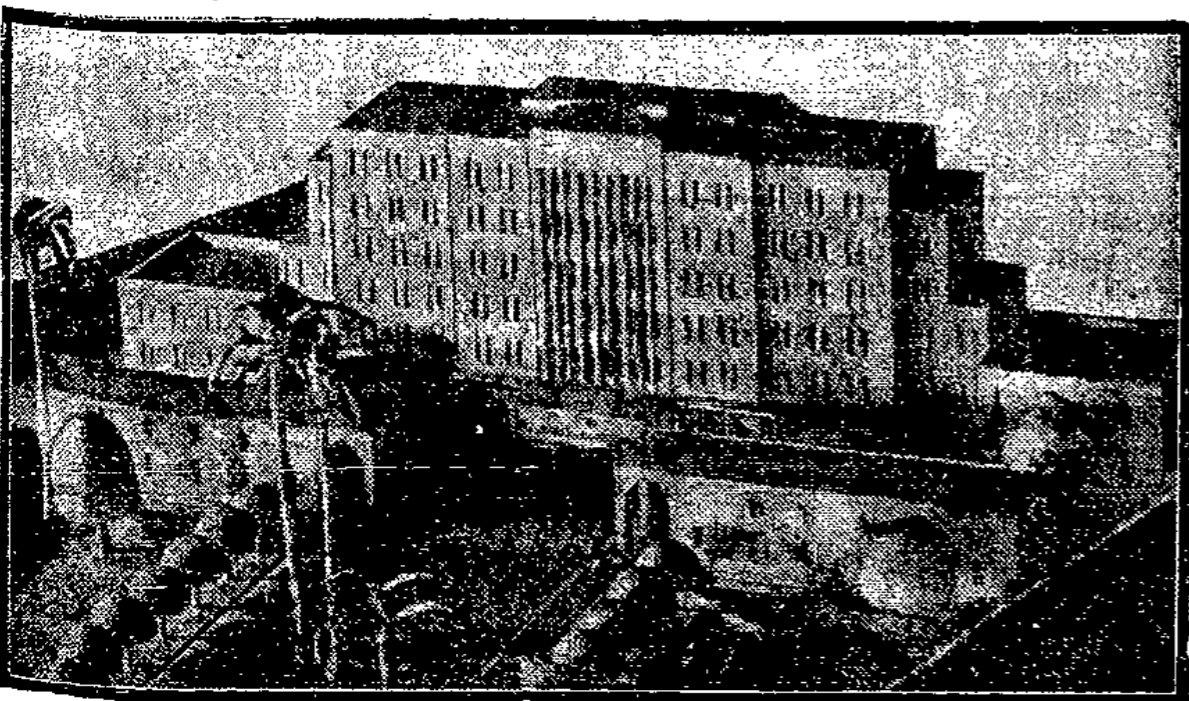
### Bankrott Berliner Theater

Berlin, 21. Januar (Radio)

Die Gebrüder Kötter sind von der Leitung ihrer sämtlichen Berliner Theater zurückgetreten. Unter Beteiligung der Hypothekengläubiger und einer Großbank wird heute eine Theater-Verwaltung-G. gegründet werden. Diese soll mit Ausnahme des Metropolltheaters, das am Sonntag zunächst geschlossen wird, alle neun Kötter-Bühnen übernehmen. Gegen die Kötter war ein Haftbefehl zur Leistung des Offenbarungseides erlassen worden.

### Ein deutsches Krankenhaus in Rio

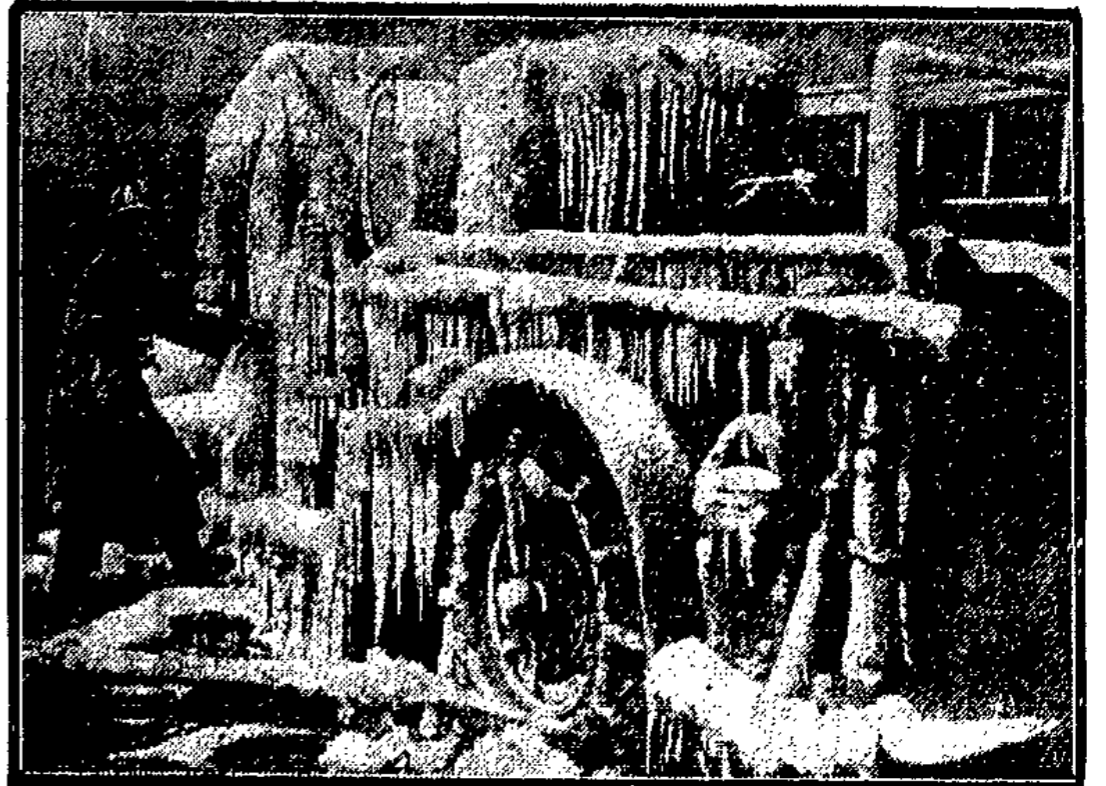
In Rio de Janeiro wurde kürzlich der Grundstein für ein deutsches Krankenhaus gelegt, das unser Bild im Entwurf wiedergibt.



### Beraubter Geldtransport

Berlin, 21. Januar (Radio)

Am Freitag wurde im Zentrum von Berlin ein Geldtransport der Hotelbetriebs-A.G. beraubt. Zwei Angestellte und ein Motorradfahrer sollten von der Reichsbank einen Betrag von 25 000 Mark abholen. Das Geld wurde auf einem Motordreirad transportiert und der Fahrer sollte so langsam fahren, daß die beiden Begleiter mit dem Rad Schritt halten konnten. In der Charlottenstraße gab der Motorradfahrer plötzlich Gas und fuhr seinen Begleitern davon. Als er bei der Hotelbetriebs-A.G. ankam, fehlten 4 000 Mark. Der Fahrer wurde festgenommen.



### Eine Nachtclub-Königin

In London verstarb die in der englischen Gesellschaft außergewöhnlich populäre Mrs. Meyrik, genannt „die Königin der Nachtclubs“. Mrs. Meyriks Unternehmen wurden in den letzten Jahren wiederholt von der Polizei geschlossen, jedoch immer wieder unter anderem Namen aufgemacht; „die Königin der Nachtclubs“ selbst bekam vom Gericht mehrfach Gefängnis zubüßt. Trotzdem gelang es ihr, ihre beiden Töchter an Mitglieder des englischen Königshauses zu verheiraten.

### Mount-Everest-Expedition

Am Freitag reiste die aus 14 Mitgliedern bestehende Mount-Everest-Expedition unter Führung des Alpinisten Ruttledge nach Bengalen ab. Die Expedition beabsichtigt, Mitte März mit einem Troß von 80 Trägern, zahlreichen Lastochsen, Eseln und Mauleseln den auf Wochen berechneten, durch Tibet führenden Marsch nach dem unterhalb des Mount-Everest-Gipfels vorgesehenen Lagerplatz anzutreten. Der eigentliche Aufstieg ist für Ende Juni geplant.

### Tod wie im Film

Eine Potsdamer Postbeamtin, der von einer Fernsprechteilnehmerin telefonisch der Wortlaut eines Telegramm übermittelt wurde, hörte plötzlich während des Diktats ein starkes Röcheln ihrer Gesprächspartnerin, dann einen dumpfen Fall. Polizeibeamte eilten daraufhin in die Wohnung der Fernsprechteilnehmerin. Sie fanden sie, mit Kokain vergiftet, tot am Boden liegend auf. Es liegt Selbstmord vor. Durch das vom Tod unterbrochene Telefonat wollte die Lebensmüde einer Freundin einen letzten Gruß übermitteln.



### Sie beteiligten sich an dem B.G.-Raubüberfall

Die Suche nach den Banditen, die Mitte September v. J. den tollkühnen Raubüberfall auf einen Geldtransport der Berliner Verkehrs-Gesellschaft in Berlin-Charlottenburg machten, haben jetzt zur Feststellung der Namen der Beteiligten geführt. Wir zeigen hier zwei der gesuchten Verbrecher, den Kraftwagenführer Willi Krebs (links) und den Arbeiter Fritz Wienke (rechts).

### Sie brauchen Ihre Apotheke,



denn die Handarbeit des Apothekers läßt sich nicht ersetzen. Auch muß Ihnen die ortsansässige Apotheke näher stehen, als herumziehende Hausierer, Vortragsredner oder ortsfremde Versand-Apotheken!

**Kauft Heilmittel nur in der Apotheke!**  
**Ihr seid es Eurer Gesundheit schuldig!**





**DELTA PALAST**  
- Moislinger Allee

zeigt  
den größten Filmserfolg des Jahres!

**Grün ist die Heide**

Ein Tonfilm nach Motiven von Hermann Löns

Die Heidehieder Hermann Löns', die so rasch zu Volksliedern wurden, durchklingen diesen Heimatfilm, der uns vom Schicksal zweier Menschen erzählt, denen erst nach Sturmtagen der Lebensweg geobnet wird. Im Hintergrund die Heide in all ihrer Schönheit und zauberhaftem Reiz, **die Welt Hermann Löns!**

In den Hauptrollen:

**Theodor Loos, Camilla Spira,  
Peter Voss, Fritz Kampers,  
Paul Beckers, Paul Blume**

**Ausgezeichnetes Beiprogramm**

täglich 4, 6.15, 8.45 Uhr Sonntag 2 Uhr

**Jugendliche  
haben Zutritt**

Für **2 RM.** nur  
ganz auf **Neu**  
reinigt und bügelt Ihren alten  
**Hut**  
mit neu Band und Leder  
**Hut-Ziehe**  
Wahmstraße 11

**Vom Abbruch**  
**W. G. Schröder Nachfl.**  
Luisenstr. 1-9 beim Ehrenfriedhof  
gebe ich billig ab:  
1a. Säulen und Fenster, Bretter und  
Balken, Tore, eiserne Fenster, rote  
Steine, Rohglas, Träger, Rohre,  
Bimsbetonplatten und sonstiges.  
Tel. 22450 **Leon Lissianski**

**Inventur-Verkauf**

**Strümpfe**

|  |     |
|--|-----|
| Damen-Strümpfe                                   | 78  |
| la. Kunstseide, feinmaschige Qualität . . . 1.25 | 3/4 |
| Damen-Strümpfe                                   | 95  |
| Wolle mit Seide plattiert . . . . . 1.50         | 3/4 |
| Herren-Socken                                    | 50  |
| reine Wolle . . . . . 0.95                       | 3/4 |
| Kinder-Strümpfe                                  | 125 |
| Wolle, la. Qualität Gr. 3-6 . 0.75, Gr. 7-10     | 1   |

**Trikotagen**

|   |     |
|---|-----|
| Kinder-Schlüpfert                             | 25  |
| guter Trikot mit anger. Futter . . . . . 0.75 | 3/4 |
| Damen-Schlüpfert                              | 75  |
| Kunstseide mit anger. Futter . . . . . 1.00   | 3/4 |
| Herren-Normal-Hosen                           | 100 |
| gut wollgemischt, jede Größe . . . . .        | 1   |
| Herren-Normal-Hemd                            | 195 |
| la. wollgemischt . . . . . 2.50               | 1   |

Bis zum Schluss des Inventur-Verkaufs,  
Dienstag, den 24. Januar, gewahren wir  
auf alle nicht besonders herabgesetzten Waren

**10% Rückvergütung**

Warenabgabe nur an Mitglieder!

**Konsumverein**  
Warenhaus Sandstraße

**U.-T.-Lichtspiele** Breite Str. 13  
Der größte Publikums-Erfolgsfilm!  
Die Königin **Greta Garbo** in ihrer besten  
des Films **Mata-Hari** Tonfilm-Schöpfung  
**Mata-Hari**  
n. d. gl. Roman im Lübecker General-Anzeiger  
Im 2. Teil des Programms  
**Melodie der Welt**  
Ein Weltreise-Tonfilm

**Die Frau im Recht**  
Ein neuer juristischer Ratgeber  
von **Theodor Fischauer**. Preis **2.50**  
Verlag J. H. W. Dietz  
Früher erschienen in der gleichen Reihe:  
**Wahre dein Recht**  
**In den Maschen des Strafgesetzes**  
**Das Recht der Jugend**  
Alle vorrätig in der  
**Wullenwever-Buchhandlung**  
Johannesstraße 46

**SCHAUBURG**  
2 100prozentige Tonfilme  
Täglich auch Sonntags bis 4 Uhr  
unten 60<sup>g</sup>, oben 1<sup>o</sup> M.  
Kinder: Sonntag 2 Uhr 20 u. 30<sup>g</sup>  
Anfangszeiten: Eine Stunde m. Dir  
4, 6.30 9.45. Nachtkolonne 5.15, 8.30  
Die köstlichste Liebeskomödie, die  
Sie je gesehen und gehört haben.  
**MAURICE CHEVALIER**  
und **Jeanette Mac Donald** in  
**Eine Stunde mit Dir**  
Regie: Ernst Lubitsch  
Musik: Oskar Straus  
In dem ersten Chevalier-Film —  
Liebesparade — hatten wir ein un-  
erhörtes Trio: Maurice Chevalier,  
Jeanette MacDonald u. Ernst Lubitsch  
u. glaubten, daß diese Leistung nie  
übertroffen werden könnte. Nun  
kommt „Eine Stunde mit Dir“, wozu  
sich diese drei Künstler Oscar Straus  
holten, um einen Film herzustellen,  
d. allen Freude machen wird, nicht  
nur stunden-, sondern tagelang.  
Der spannende Kriminalroman aus  
der Hamburger Unterwelt  
**NACHTKOLONNE**  
mit Oskar Homolka, Olga Tschechowa  
Trude Berliner, Wladimir Gaidarow

Morgen geht Lübecks Arbeiterschaft  
zum Spiel der Arbeiterfußballer  
**V. I. L. 05 Hamburg**  
**ATV. Schwartau Lübeck**  
um den norddeutschen Meister  
**Lohmühle 14 Uhr**

**Stadthallen**  
Heute  
**großer Ball**  
Morgen Bockbierfest  
abends Ballabend  
Am 28. Januar von Sch. K. St. der  
große Maskenball

**Zwei lustige Theaterabende**  
**Eine Heirat auf Probe**  
oder: **Eine Million für ein Kind**  
Lustspiel in 3 Akten.  
Aufführung: Freitag, 27. Januar, u. Sonntag,  
29. Januar, 20 Uhr, im Gewerkschaftshaus.  
Eintritt: 20 Pfennig.  
Vorverk. i. Gewerkschaftshaus u. b. Hut-Ziehe

**Brauerei Walkmühle**  
Heute und jeden Sonntag nachm. 3.30 Uhr:  
**Humorist. Bockbierfeste**  
**Militärkonzert**  
ausgeführt von der Kapelle des Lübecker  
Hanseatischen Bataillons.  
Leitung: Obermusikmeister Michel  
**Aufobusverbindung ab Klingenberg:**  
3.00, 3.30, 4.00, 4.30, 5.00, 5.30, 6.00, 6.30,  
7.00, 7.30, 8.00, 8.30, 9.00, 9.30 Uhr.

**Willst Du froh und heiter sein,**  
kehr im **Friedrich-Ebert-Hof** ein.  
Morgen Sonntag findet das  
**2. große humorist. Bockbierfest**  
statt. Eintritt frei, Kappen und Lieder gratis.  
Für Tanz und Garderobe 30 Pf. Neue Kapelle.  
NB. Sonnabend, 4. Februar  
**Große Familien-Preis-Maskerade**

**Bringt mir eure Uhr**  
zur Reparatur  
**Willi Westfeling**  
St. Petri 11

**Berehrte Hausfrau!**  
Sie können viel Geld und Arbeit  
sparen, wenn Sie die richtigen  
Waschmittel verwenden. Machen  
Sie es wie die andern. Nehmen  
Sie zum Einweichen der Wäsche  
**Siebra-Bleichsoda** . . . Pfund 10<sup>g</sup>  
denn dieselbe macht hartes Wasser  
weich wie Regenwasser, und zum  
Kochen der Wäsche  
**Siebra-Sauerstoff** 1/2 Pfund 32<sup>g</sup>  
Lehter muß aber in kaltem Wasser  
gelöst u. mit den Wäschestücken lang-  
sam erwärmt werden. Dabei ent-  
wickeln sich Millionen Luft-Sauer-  
stoffbläschen, welche die Gewebe  
durchdringen und so mühelos ohne  
Reiben den Schmutz lösen. Schnee-  
weiße Wäsche ist das Resultat.  
Seit über 20 Jahren bewährt.

**Siebers & Brandt**  
Seifenfabrik seit 1859  
Hützstraße 26  
Fünfhäuten 7  
Abrensböfer Str. 32 (Stöckelsdorf)

**Inventur-Verkauf**  
**Schlafdecken**  
enorm billig  
grau m. Streifenkante 1,35 0,98 0,72  
Kamelhaarfarb. kar.  
und Streifenkante . 3,25 2,60 1,70  
la Halbwooldecken 4,20 3,80 2,50  
la Woldecken . . . 8,35 6,95 5,95  
**J. H. Pein**  
das Haus der guten Qualitäten  
Lübeck, neben d. Rathaus. Filiale: Neustadt i. H.

**Wer hat Bargeld?**  
**Außergewöhnliches**  
**Fahrrad-Angebot!**  
Bekannte Fahrradfabrik bringt im Früh-  
jahr neue Chrom-Modelle heraus. Noch  
vorhandene Modelle 1932 in vernickelter  
Ausführung jetzt besonders günstig zu  
kaufen. **Herren- oder Damen-Fahrrad**  
**RM. 40.** — 5 Jahre schriftliche Garantie.  
Fabrikneue Räder! Mit Torpedo- oder  
Kommet-Freilaufnabe. Rahmen elegant,  
schmügg, bestes Material. Emaillierung  
tiefschwarz, hübsche Zierrahmen. Lenk-  
stange engl. oder deutsches Fabrikat.  
Handbremse, Glocke, Halter, Werkzeug,  
Pumpe, Gelb vernickelter Zug- und  
Drucksattel, la Doppelglockenlager,  
2-mm-Speichen, rostfrei. Stahlfelgen  
schwarz oder holzfarben. Rücklicht lt.  
pol. Vorschrift. Sämtliche Nickelteile  
unterkupfert und hochglänzend ver-  
nickelt. Für **Ballonbereifung kein Auf-  
schlag!** Continental-Bereifung.  
Lieferung erfolgt nur gegen Nachnahme.  
Bei Nichtgefallen Rücknahme u. Kosten-  
erstattung.  
Bestellen Sie sofort, da nie so günstig.  
Schreiben Sie an Nr. G 35 Exp. d. Ztg.

**Zentral-**  
Theater, Johannisstr. 25  
Ab Freitag, 20.-26. Januar  
**Siegfried Arno**  
als Heiratsvermittler in 515  
**Keine Feier  
ohne Meier**  
mit R. A. Roberts u. Lucie Englsch  
Tonl. v. Eyck, Albert Bassermann  
in dem sexual-wissenschaft-  
lichen Tonfilm  
**Gefahren  
der Liebe**  
Ueberempfindlichen Menschen  
raten wir von dem Besuch dieses  
Films Abstand zu nehmen.

**Gewerkschaftshaus**  
Morgen ab 4 Uhr  
**Künstler-Konzert**  
mit **Tanzeinlagen**  
Im Saal:  
**Volksfilmbühne**  
Bühnenschau — Tanz  
Anfang präzise 8 Uhr. Ende 1 Uhr.  
Eintritt einschließlich Garderobe 30 Pfennig  
**Am Sonnabend, dem 28. Januar,  
Winterball**  
der MetallarbeiterInnen Lübecks.

**Arbeiter-Sport-Kartell e. V.**  
**Kartellsitzung**  
am Mittwoch, dem 25. Januar 1933,  
abends 8 Uhr im Arbeiter-Sportheim,  
Hundestraße.  
Vorstandssitzung 7 Uhr  
**Tagesordnung:**  
1. Jahres- und Kassenbericht  
2. Vorstandswahl  
3. Laufende Angelegenheiten  
Vollzähliges Erscheinen aller Dele-  
gierten ist notwendig!  
Der Vorstand

**Öffentl. ärztliche Vorträge**  
zur Förderung der Gesundheitspflege  
in der Aula der Oberrealschule z. Dom  
Donnerstag, 26. Jan. 1933, 20<sup>1/4</sup> Uhr pünktlich:  
**Prof. Dr. Curschmann**  
(Direktor der Med. Univ.-Klinik Rostock):  
**Krebsgefahr u. Krebsbekämpfung**  
(mit Lichtbildern)  
Eintritt 20 Pf. — Erwerbslose frei!  
Lüb. Landesaussschuß für hyg. Volksbelehrung

**Zentral-Hallen**  
Heute  
**gr. Volksmaskerade**  
Morgen Sonntag  
**großer Ball**  
Die Bezirke 1 bis  
24 rechnen kommende  
Woche im Büro ab.  
Die Ortsverwaltung.  
**Stadttheater**  
Sonnabend v. 20 bis  
22.20 Uhr:  
Der **Evangelmann**  
Oper v. Kienzl  
Sonntag von 15 bis  
16.45 Uhr:  
Der **Waffenrichter**  
Oper von Porphyng  
(Preise 0.50 bis 1.80)  
Sonntag von 20 bis  
23 Uhr:  
**Glückliche Reise**  
Operette v. Rinneke  
Montag von 20 bis  
22 Uhr:  
Ranzler in Not  
Drama von Dant-  
worts. Gastspiel d.  
deutschen Schau-  
spielhaus Hamburg  
Dienstag von 16 bis  
18.10 Uhr:  
Der **Schneemann**  
(Geschloß. Vorf.)  
Dienstag von 20 bis  
22.45 Uhr:  
Zum goldenen  
Anker, Komödie  
v. Pagnol/Franz.  
Mittwoch von 20 bis  
23 Uhr:  
Die **Schöne Helena**  
Operette v. Offenbach  
Mittwoch von 20 bis  
22 Uhr:  
Kammerspiele:  
Musik. Schauspiel  
v. Wedekind.

**Kücknitz**  
W. Dieckelmanns Gasthof  
Sonntag wie immer  
**Tanz**  
Freiwillige  
Frauenunterbetriebe  
**General-**  
**Verammlung**  
am Freitag, 27. Jan.,  
20 Uhr im Gewerkschaftshaus.  
Tagesordnung:  
1. Jahresabrechnung  
2. Wahlen  
**Voransige!**  
Sonnabend, 28. Januar  
**Gr. Preis-Maskenball**  
v. Schießklub „Gut  
Ziel“ v. 1928 i. d.  
Friedrich-Franz-Halle  
Jeden Sonntag Tanz